

## **OPTI Gras – das Beratungsprojekt zur Optimierung des Betriebszweigs Grünland**

Nach der langanhaltenden Trockenheit wird auch das Gras langsam wieder grün. Grund genug die Optimierung des Grünlandes wieder ins Auge zu fassen.

In Luxemburg nimmt das Grünland 52% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Die Grünlandnutzung vereint bei optimierter Bewirtschaftung ökologische und ökonomische Vorteile einer Flächennutzung, die die Nachhaltigkeit einer landwirtschaftlichen Produktion garantieren. Somit müsste die Grünlandnutzung vor allen anderen landwirtschaftlichen Nutzungen absolute Priorität genießen. Auch bei der Landschaftspflegeprämie wird das Grünland im Vergleich zum Ackerland höher bezuschusst, nur in der Praxis wird dieser Tatsache noch nicht so richtig Rechnung getragen.

Die Komplexität der Grünlandnutzung und -bewirtschaftung erfordert auch ein komplexes Vorgehen in der Beratung, so dass in diesem Projekt die gleichzeitige und vernetzte Betrachtung von Ökonomie, Tier- und Pflanzenproduktion unumgänglich ist. Angesprochen sind sämtliche, das Grünland nutzende, landwirtschaftliche Betriebe, die Hilfestellung durch das OPTI-Gras Projekt von FILL und CONVIS anzunehmen.

### **Und so geht's:**

Bei einem ersten Betriebsbesuch wird der Betriebszweig Grünland und seine Verwertung analysiert. Ein Rundgang über die Grünlandflächen, eine Visite des Stalls, die Futterbewertung, ein Blick auf die Leistung (Milchkontrolle, Tageszunahmen) und ein Gespräch mit dem Landwirt geben schon bei der ersten Betriebsvisite einen Hinweis auf die Schwachstellen der Grünlandnutzung und -produktion und natürlich auch auf die bereits optimierte Nutzung. Im Gespräch werden dann alle Aspekte besprochen und bereits erste Gedanken und Ideen zur Verbesserung gemacht. Nach dem ersten „Sondierungsgespräch“ werden dann Vorschläge zur Optimierung ausgearbeitet. Diese Vorschläge werden dann mit dem Landwirt zusammen auf ihre Durchführbarkeit geprüft. Die Umsetzung der so entwickelten Betriebsstrategie zur Grünlandnutzung wird durch den oder die entsprechenden Berater begleitet. Gleichzeitig sollte der Betriebsleiter aber auch die vorgenommenen Änderungen dokumentieren, um eventuell auftretende Fehler im Beratungskonzept oder aber in der praktischen Umsetzung frühzeitig erkennen zu können und schnell Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Da jeder Betrieb und jeder Betriebsleiter anders ist, fällt auch jede neue Betriebsstrategie unterschiedlich aus, so dass hier kein Beratungsschema vorgestellt werden kann.

Die Beratung bezieht sich auf die gesamte Grundfutterproduktion. Grünlandgrundfutter weist einen hohen Eiweiß- und Energiegehalt auf. Die optimierte Grünlandnutzung kann daher einen bedeutenden Beitrag zur Futterautarkie leisten, eben sowie zur energieeffizienten Nahrungsmittelproduktion.

In der Milchviehhaltung können in Luxemburg grundsätzlich drei verschiedene Haltungssysteme, die unterschiedliche Beratungsansätze benötigen, unterschieden werden: Bei der **intensiven Stallhaltung** wird die Optimierung der Grundfutterproduktion und -verwertung im Vordergrund stehen. Bei der **intensiven Weidehaltung** wird sich die Beratung schwerpunktmäßig und je nach Weidesystem um die Optimierung der Weidehaltung und des Weidemanagements drehen. **Intermediäre Betriebe** sind solche Betriebe, die die Infrastruktur zur Weidehaltung haben, die Kühe auch täglich „weiden“ lassen, aber

dennoch keine zufriedenstellende Leistung erzielen. Hier liegt ein großes Beratungspotential in der Optimierung von Weide- und Stallfütterung im Sinne einer betriebsindividuellen weidebasierten Beratung und Betreuung.

Neben der Milchproduktion stellt auch die **Jungviehaufzucht** einen großen Kostenblock dar, der durch eine optimierte Grünlandnutzung und Grundfutterproduktion reduziert werden kann.

Aber nicht nur Milchproduzenten benötigen bestes Grünlandgrundfutter, auch **Fleischrinder** haben bessere Zunahmen, wenn die Futtergrundlage optimiert ist. In der **Mutterkuhhaltung** liegt der Schwerpunkt der Beratung dann in der Fütterung und der Futterbereitstellung (Weidemanagement, Grundfutterproduktion) für laktierende und trockenstehende Kühe.

Alle Maßnahmen sollen eine **Verbesserung der finanziellen Situation** der landwirtschaftlichen Betriebe bezwecken, wobei die finanzielle Verbesserung betriebsindividuell darzustellen ist und sich ebenso in der Reduzierung der Arbeitszeit wie auch in der realen Kosteneinsparung ausdrücken kann.

**Zusammenfassend kann das OPTI-Gras Projekt helfen, die ökonomischen und ökologischen Vorteile der Grünlandwirtschaft und –nutzung zu optimieren und damit einige Betriebsreserven mobilisieren, die Ihnen sicherlich über die derzeitige Krise leichter hinweg helfen.**

### **OPTI Gras – die Optimierung des Betriebszweigs Grünland**

**Der 1. Betriebsbesuch ist gratis:** Bewertung der Grünlandflächen, Bewertung der Leistung (Milchkontrolle, Tageszunahmen) und ein Gespräch mit dem Landwirt geben schon einen Hinweis auf die Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten der Grünlandnutzung und -produktion

**Bei dem 2. Betriebsbesuch** erhalten Sie einen Verbesserungsplan, der mit Ihnen zusammen auf Ihren Betrieb abgestimmt wird und dann, je nach Wunsch bei weiteren Visiten mit Ihnen zusammen umgesetzt wird.

#### **Kosten ab der 2. Visite:**

Für **TEP agro** Betriebe kostet die Optigras-Beratung nur 100€/Jahr extra

Für alle anderen Betriebe kostet die Beratung:

- **pro Beratungsstunde 25€** (plus 25€ Anfahrt)
- **10 Beratungsstunden** inklusive 3 Anfahrten für **250 €**

Ihr Ansprechpartner für gutes Grundfutter, Tel.: 26 81 20 44 (Patrice Schleich)